



Ukrainian Drama TRANSLATIONS

ukrdrama.ui.org.ua

Author

DMYTRO TERNOVYI

Play

ZIMMER NUMMER 7

Original name /
translated

Палата №7

Translator

LYDIA NAGEL

Deutsch

Language of
translation

Copyright of original
text belongs to

dmytroternovyi@gmail.com

Copyright of
translation belongs to

mail@lydianagel.de

**ukrainian
institute**



ukrdramahub
портал сучасної української драматургії

The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

Nächtliche Stille, nur das Ticken einer Uhr ist zu hören.

JULIA

Trinken! Trinken!

ROMAN

Verdammt! (*Man hört das Schlagen einer Hand gegen die Wand.*) Wo ist denn dieser verfluchte Knopf ... ach, du ... (*stöhnt*) ... da ...

Irgendwo in der Ferne ertönt ein langes Klingeln, dann noch mal und noch mal. Man hört, wie sich schnelle Schritte nähern und die Tür aufgeht.

KATJA

Was ist denn? Brauchst du die Bettpfanne?

ROMAN

Nein. Zu trinken ... da stöhnt wer ... nebenan ...

KATJA Sie darf nicht. Bis morgen früh keinen Tropfen.
ROMAN Ihr ist schlecht ...
KATJA Na ... sofort ... sofort ... (*Wasser läuft.*) Hörst du mich? Trinken darfst du nicht, gar nicht.
JULIA Bitte, Wasser ...
KATJA Der Arzt hat es streng verboten. Du kommst doch frisch aus der OP. Komm, ich wisch dir das Gesicht ab. Deine Lippen sind ganz trocken, lutsch an der feuchten Watte. Morgen früh darfst du ein paar Tropfen ... (*Ein Bett quietscht.*) Schlaf jetzt, komm, ich deck dich zu, schlaf. Morgen früh geht's dir besser. Serhij Mychajlytsch hat goldene Hände. Du wirst leben. Schlaf ein ...

Sie sprechen im Flüsterton weiter.

ROMAN Katja!
KATJA Was?
ROMAN Wen haben Sie denn hier reingelegt? Das ist ja eine Frau ...
KATJA Ja und?
ROMAN Wieso zu mir? Das ist ein Männerzimmer.
KATJA Von wegen Männer ... einfach ein Zimmer. Den zweiten Tag hier und schon – Männerzimmer, sieh mal einer an ...
ROMAN Willst du mich veralbern?
KATJA Jetzt hör mal, sie sieht gerade sowieso nichts. So wie du. Die hat jetzt ganz andere Sorgen. Ein schwerer Fall – Bauchverletzung.
ROMAN Ich bin auch kein leichter.
KATJA Sag ich ja ... euch sollte gerade alles egal sein. Das Krankenhaus ist voll, gestern wurde wieder ein Haufen Verletzter gebracht, wir wussten nicht, wohin mit ihr ... Schlaf jetzt!
ROMAN Wart mal, wo du schon hier bist. Kann ich eine Schmerzspritze haben?
KATJA Na klar, sofort. (*Man hört, wie sie eine Einmalspritze auspackt, dann eine Ampulle.*) Komm. Hier. Vor mir schämst du dich doch auch nicht.

So. Wieso hast du mich nicht gleich gerufen? Na gut, schlaf jetzt, ruh dich aus ...

ROMAN *(bewegt sich im Bett)* Woher ist sie? Eine von uns? Militär?

KATJA Nein, Zivilistin. Ist unter Beschuss geraten. War in ihrer Wohnung, die Explosion war nebenan ... Ihre Nachbarin hat sie hergebracht. Sie haben sie wohl nur zufällig gefunden. Hat bestimmt ein paar Stunden allein dagelegen.

ROMAN Unmenschen.

KATJA Hauptsache, sie überlebt ... Mychajlytsch war fast drei Stunden mit ihr zugange, stell dir mal vor. Mit dir auch ... Deine Leute haben gesagt, du hast die ersten Minuten so geschrien vor Schmerz, wolltest, dass sie dir das Bein abhacken. Und Mychajlytsch hat dich wieder zusammengeflickt. Besser?

ROMAN Ja, schon besser.

KATJA Gut. Ich geh dann mal ein bisschen dösen. Schlaf gut.

Leise Schritte, die Tür geht auf und wieder zu.

Lautes Ticken der Uhr.

Geräusche der Stadt vor dem Fenster. Man hört, wie irgendwo eine Tür zugeschlagen wird. In der Ferne eine männliche Stimme, die Anweisungen erteilt: „Schnell einen Tropf in die Drei, ans erste Bett. Die Verordnung liegt auf dem Nachttisch.“ Schritte im Flur, die Tür geht auf.

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH *(zieht sich einen Stuhl heran)* Guten Morgen, Held! Dann gucken wir uns das doch mal an.

ROMAN Tut höllisch weh ...

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Klar.

ROMAN Unerträglich, Doc. Brauchte mitten in der Nacht eine neue Ladung ... Konnte kaum einschlafen. Wie sieht's denn aus?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Hat dich ganz schön zerfetzt. Leben wirst du, aber fliegen ... Dafür ist dein Bein ganz. Das verheilt, halte durch.

ROMAN Und die Augen?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Ich hab doch gesagt, eine Kontusion. Das muss noch untersucht werden, aber später.

ROMAN Doc, kann ich in ein anderes Zimmer?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Wie bitte?

ROMAN Hier wurde eine Frau mit reingelegt.

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Stimmt. Was ist dabei?

ROMAN Na, was wohl ... Verstehen Sie nicht, was?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Jetzt hör mal, sie sieht auch nichts. Eine Kontusion. Ein ganz ähnlicher Fall übrigens.

ROMAN Aber sie hört! Ich kann nicht auf den Topf und fluchen kann ich auch nicht.

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Dann fluch doch nicht. Aber auf den Topf gehst du.

ROMAN Ich mein das ernst.

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Ich vielleicht nicht? Jetzt hör mir mal zu, ich kann euch hier kein Sanatorium einrichten, verstehst du? Ich kann weder sie noch dich irgendwo anders hinlegen. Wir sind überfüllt nach dem Angriff, sogar im Flur liegen Verwundete. Wenn du transportfähig bist, schicke ich dich in die Stadt. Bis dahin bleib liegen!

ROMAN Doc, ist die Stadt wenigstens eingenommen? Von unseren?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Ja, ja. Ihr braucht hier ein Radio ... Eingenommen ... Und ich kann euch jetzt alle zusammenflicken. Und dann noch die Zivilisten ... (*geht zu dem anderen Bett*) Guten Morgen. Wie fühlst du dich?

JULIA Kann ich bitte Wasser haben?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Ja, ein bisschen. Kommt gleich. Nach der OP ist das immer so.

JULIA Und kann der Verband ab?

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Nein. Eine Kontusion. Das Sehen ist beeinträchtigt, du darfst nicht ins Licht gucken. Das muss noch untersucht werden, aber erst später.

JULIA Hier brennt es ganz schön.

SERHIJ MYCHAJLOWYTSCH Das guck ich mir gleich mal an. Sieht gar nicht schlecht aus. Sehr schön. Jetzt brennt es noch, aber nicht mehr lange. Die Medikamente lassen wir so, du bekommst noch ein Schlafmittel dazu. Gut. Ruh dich aus!

Serhij Mychajlowytsch verlässt das Zimmer. Man hört ihn rufen: „Wo ist denn Katja? Katja! In der Sieben liegen die Verordnungen auf den Nachttischen. Ans erste Bett bitte gleich ein bisschen Wasser.“

ROMAN Wollen wir uns mal bekanntmachen? Ich heiße Roman.

JULIA Julia.

ROMAN Zu Ehren von Tymoschenko? ... Entschuldigung – blöder Witz ... Ist wirklich ein schöner Name ... *(Pause)* Gut, wenn du nicht willst ...

JULIA Ich will was trinken ...

ROMAN Verdammt! *(Er ertastet den Knopf an der Wand, man hört ein Klingeln, schnelle Schritte, die Tür geht auf.)*

ROMAN Katja, bist du's?

KATJA Wer denn sonst?

ROMAN Sie wartet doch auf Wasser.

KATJA Ja, hab ich dabei. Was kommandierst du hier rum?

ROMAN Na, weil ich Kommandant bin.

KATJA Hier bist du Patient. Kommandieren kannst du später. Ich hab dir Wasser mitgebracht, aber nur ganz wenig trinken. Und gleich die Tablette hier. *(Das Bett quietscht.)* Nein, nein, nicht hinsetzen, trink mit dem Strohhalm. Ja, genau. Hast du die Schlaftablette geschluckt?

JULIA Ja. Danke.

KATJA Dann schlaf jetzt erst mal. Später kannst du noch ein bisschen Wasser trinken. Und du, Kommandant, bekommst in einer Stunde einen Tropf.

ROMAN Wirst du überhaupt mal abgelöst?

KATJA Jetzt bin ich rund um die Uhr hier. Meine Kollegin ist krank.

ROMAN Und wann schläfst du?

KATJA Zwischen euren Tropfen. Na dann, ruht euch aus. Ich mach das Fenster zu, dann habt ihr's ruhiger.

*Das Fenster wird geschlossen. Die Geräusche der Straße werden leise. Katja geht hinaus.
Das Ticken der Uhr.*
